



**Declaration oder Erklärung Kön. May. zu Franckreich und  
Navarren : auss was Ursachen ihr Kön. Mayt. die General  
Versammlung der Fürsten, Cardinäl, Hertzogen und Paren inn  
Franckreich, so wol der Geistlichen als Weltlichen der Cron  
Franckreich Officiern, Herrn von der Ritterschafft und anderer  
auff den 15. May zukünfftig prorogiert und verschoben hat :  
auch was ihr Kön. Mayt. vor Stedt und Schlösser mit Gewalt  
oder durch Ergebung einbekommen nach der Zeit als der  
Hertzog von Maine von Diepe abgewichen**

<https://hdl.handle.net/1874/9312>

DECLARATION oder Erklärung  
Kön. Mayt. zu Frankreich vnd Navarren.

**Auß was Ursachen ihr**  
Kön. Mayt. die General Versammlung  
der Fürsten / Cardinal / Herzogen vnd Pären in  
Frankreich / so wol der Geistlichen als Weltlichen / der Kron  
Frankreich Officiern / Herrn / von der Ritterschafft  
vnd anderer / auff den 15. May zukünff.  
tig prorogiert vnd verschoben hat.

**Auch was ihr Kön. Mayt. vor Stedt vnd**  
**Schlösser mit gewalt / oder durch ergebung eins**  
**bekommen / nach der zeit / als der Herzog von Maine,**  
**von Diepe abgewichen.**

**Auß dem Frankösischen Exemplar in**  
**hochdeutsch übergesetzt.**



Im Jahr Christi M. D. LXXXI.

# Henrich von Gottes Gnaden/ König in Frankreich vnd Ma- narren/ allen dieses offenen Brieffs an sich- tigen/ heyl vnd Wolsfahre.

**H**euer Eynnach günstiger Leser/ Henrich der vierde  
re König in Frankreich vnd Navarra/ nunmehr das  
Regiment vnd Kron (wiewol nicht aller dings) erobert/  
hat er alle Stände des Reichs beschrieben/ auf den 15.  
Märth zu Tours zu erscheinen/ dieses Inhaltes/ wie  
folget:

**H**euer erste gelübte vnd bitte/ so wir zu Gott das  
maln/ als ihme gefällig gewesen/ uns zu der Succession vnd  
nachfolge dieser Kronen zuberufen/ gethan haben/ war das  
ses/ das er uns die Gnade vnd Barmherzigkeit erzeigen wolte/ das  
mit wir nicht aus der zahl deren Fürsten waren/ die er seinem Volk in  
seinem Zorn gibt/ sondern uns hergegen die Glückseligkeit verleihe/ das  
wir auß denen seyen/ welcher zu best vnd trost der betrübten vnd ans-  
gesuchten Stände erwehlet. Und wiewol wir lieber ein viel ander  
Exercitium vnd übung gewünschet/ vnd ein andere weise/ zu erlangung  
Ehren vnd Gunst durchaus anderwo/ dañ in vnor dnung dies Stans-  
des/ gesucht/ Vmb welches zunemming willon/ Wir uns vnser Königs  
reich widerumb zu recht/ vnd in vorigen Standt zu bringen/ deito lieber  
bearbeiten/ haben wir deszwegen unsere beschlossene Brieff den 27. Augst  
monat jüngst hin/ an alle unsere Amptleut/ vnd Landvögt abgefertigt/  
damit ein jeder solche versammlung in seiner Iurisdiccion vnd Gerichts-  
zwang/ so wir in ob angezogenem Jar den letzten tag Octobris in unses-  
rer Statt Tours anzurichten fürgenommen/ publiciere/ auf das ein jed-  
der in angezognen unsern Briefen benamset/ sich mit der That vnd nach  
laut derselben daselbst hin verfügte/ vnd wir uns auch/ das lbsten zu stnden/  
den/ unsers theils rüsteten. Auf das auch die macht so wir hatten/ nicht  
vntüchtig würden/ haben wir uns damaln/ dieselbe in drey theil abzu-  
sondern/ entschlossen/ vnd haben eben zur selben zeit ein theil/ so vnser lie-  
ber Vetter der Herzog von Longueville geführet/ in Picardi geschickt/  
eins theils in Schampainen/ vnder unsren lieben Vetttern den Mars-  
chalcken von Aumont/ zu erhaltung vnd beschirmung gedachter Pro-  
winzen/ vnd Stätte unsrer gerreuen Unterthanen/ die vnder unsrem  
gehorsamb verblieben. Mit dem dritten theil/ so Wir bey uns behal-  
ten/ haben Wir unsere Prouincie in Normandien visitieren vnd bes-  
uchen

suchen wollen / vnsere fromme vnnd getrewe Diener daselbst zu stercken / den Sttten so in schuldiger gehorsame verblieben / sicherheit vnd ruhe zuschaffen / vnd die feinde zu verhindern / da wir vns noch so nahe geschen / diejenigen so wie newlich vmb Pariz erobert / vntersehens zu vberfallen / vnd denen ruhe vnd muß zu erlangen / so dieselbigen mit guter gelegenheit wieder zu verbessern / vnd zu befestigen befelch hat ten. Nach dem aber die feinde vermeint / ein solche gute gelegenheit zu ihrem vorheil angetroffen haben / begegnete sie vns mit einem so grossen Heer (welches sie vielleicht nimmermehr werden zusammen bringen können) mit beystandt grosser haussen ausz Niderlanden / vnd anderer. Auch mit noch grösserer macht vnsers Enckels / des Marggrafen von Pont / vnsers Schwagers des Herzogen von Lothringen Sohns / so sie alle zu abtheilung dieser herrlichkeiten / welche sie auff diissmal vnder sich zu vergleichen vnd zu vertheilen fürgenommen / zusammen eisordert hatten. Als es aber dem Allmächtigen diesachen (indem er ihnen all jhe meynungen vnd frhaben zu nicht gemacht) anders anzrichten vnd zu ordnen gefällig gewesen / hat zugeben / das all ihr Practicken vnd frmen / so sie wider vns einen ganzen Monat lang / die zeit ihe vnd unser Heer / gegen einander im gesicht gelegen / angestellet / vmb sonst vnd vergebens gewesen.

Letztlich auff gepflogene berathschlagung / so sie wegen der gressen vnd ansehnlichen hülff / so vns von vnsren freundlichen lieben Vetttern den Graffen von Soysen / Herzogen von Longemille / Maischalcken von Aumont zugefhret / seind sie zurück gewichen / vnd mit allem fleiß vber die Samme / damit sie aus der gefahr vnd streit kämen / gezogen. Und als sie die Stätte / so sie belgert haben / offenlich aufgeußen / nicht gewinnen mögen / haben sie andere vñ die besten in Picardie ebereitet vnd eingenommen / Welche sie verfhret / damit sie dies lbigen wider ihr wissan vnd willen denen vberantworten vnd einraumten / wider welche die Einwohner derselben in ewigen neidi / hasz vnd feindschafft geboren vñ erzogen sind / dadurch sie vermeint mit vnsren Sttten vnd Unterthas sen der Freynden vnd Auslndigen Commercien vnd Kaufmannschafften einzuführen / damit sie zu jhrem frhaben kommen möchten / vnuers fcht liessen.

Zu welcher abwendung vnd frkommenng / vnd damit die grosse strcke vnd macht / so sich in vns im Heer wegen obargezogener geleistter hülff vnd beystandt befunden / nicht mssig vnd vergebenlich verlegen / hatten wir vns starks auff Pariz zuziehen frgenommen. Welches wir auch so glücklich vnibracht / das näher als in acht tagen die zeit man vns sagte belgert seyn / man vns die Vorsttre zu Pariz seien belgern / da wir den andern tag vnsrer ankunft / eher als in einer stunden alle die auff dieser seiten des Wassers eingenommen vnd erobert / dadurch wie den Feindt aus Picardie gebracht / welches ein vrs. d gewesen / dieweil wir ihn anderer gehalt nicht zum streit bringen können / das wir nach

Paris gezogen/ da sonst keine gelegenheit/ die wir ihnen gegeben vnd  
angeboten/ sie nie darzu bringen können/ da wir doch von ihrem fürem  
men nicht gewüst. Und an statt so viel schadens vnd spotts so sie erlitten/  
haben wir kein andere vngelegenheit vnd verlust dann den aufzug vnd  
hinderstellung gedachter Versammlung empfangen/ die wir erschlich auff  
gemelten letzten tag Octobris angestellt/ welche wegen vor berührter  
bedenklichen Ursachen/ vnd auch das wir berichtet gewesen/ das der  
mehrtheil der berussen auf ditzmal sich der gefehrlichkeit/ den wege  
anzutreten/nicht vertrawen wolten.

Also das solche Versammlung/ wie wir gern gewünschet / das geschehen  
wäre/ nicht volzogen werden können/ vnd dann auch/ das die erste  
ausländische hülfe so wir werben lassen/ den 25. dīg Monats in das Rö-  
nigreich ankommen sein solten. An welcher vnd das wir dieselbigezum  
förderlichsten gebrauchen möchten/ sehr hoch vnd viel gelegen/ da dann  
zu solchem von nōchen gewesen/ das wir vns eigener Person auff den  
weg begeben/Darumb wir aus oberzehlter ursachen bedacht/solche ver-  
sammlung bis auf den 15. Martij nechstkünftig zu ver rücken/ verhoffend  
hiezwischen solcher zeit/ ein solchen ernst vnd macht gegen unsre feinde  
zuerzeigen vnd fürzunemmen/ das die Resolutionen so in berührter  
Versammlung gehandelt werden sollen/ desto leichter vnd schleiniger ges-  
schen mögen/ Auch die Straßen so sicher/ frey vnd offen zu halten/ das  
diejenigen/ so wir auf allen Prouintzen solcher Versammlung bey zuwoh-  
nen begeren/ desto frölicher ohne gefahr / vnd mit besserer gelegenheit/  
weil sie die Incommodeiten des Winters überwunden/ sich darzu füns  
den mögen.

Wir wollen vnd ordnen / das ein jeder unsrer Landvögtten vnd  
Ampelanten/in seiner Jurisdicition publiciert vnd kundbar mache/ das  
die gemelte Versammlung so wir durch unsre obangezogene erste Brief/   
auff den letzten Octobris benamset vnd angestellt/ wegen übermeltter  
bedenklichen Ursachen aufgeschoben vnd verrücket/ auff bestimpten  
Tag genants Monats Martij/schierstkünftig in unsrer Stadt Tourns/  
oder einer anderer/so wir zu solchem bequemer vnd gelegener nach geles-  
genheit der drter/oder dann zumahl befinden werden/ dessen wir sie/wo  
sichs den ort solcher Zusammenkunft zu verändern/ fügen würden/auffs  
fleissigst verständigen wollen/ Darzu wir auch alle verwandte Fürsten/  
Cardinal/ Herzogen Pairs/ Geistliche vnd Weltliche verampfte der Eros-  
nen/unsre Räthe/ Prelaten/ Herren/ Edelleute/ Officianten vnd andere  
in unsren voranzogenen ersten Briefen benennet/ welche wir nicht desto  
weniger durch den Namen des Allmächtigen Gottes xermahnhen/ bey  
ihrer Treue so sie vns schuldig/vnd bey der Pflichte vnd Verbündnuß/  
so sie zu beschirmung vnd handhabung ihres Vatterlands tragen/ sich  
auff angesezte zeit gefast zumahen/vnd mit ihrem guten rath/so zu bes-  
tättigung dieses Standes/ zur straff vnd züchtigung der rebellischen  
vnd aufrührischen/ die notypriftersordert bey zuwohnen/Vad insondere  
heit

heit vber den gewlichen vnd Barbarischen Mordt an der Person des  
Königs unsers lieben Bruders vnd Herrn/zurichten.

Vnd ob wol die halßstarrig vnd eigenwilligkeit der rebellischen/ mit  
ernst zu verfolgen wol werth were/ weil dieselbig ohne fundament vnd  
Grundt einiger vntertrückung oder empfangener schmach ist/ sondern  
allein etlicher sonderbarer Personen anligen zu willfahren/ deren doch  
der mehrertheilrer intention vnd fürnemmen nachzusezen/nicht duchs  
tig sind/ auch nicht ohne gemeiner verderbung dieses Standes/vnd als  
so folgends zu vndergang eines jeden insonderheit geschehen kan/ vnd  
nicht desto weniger/ damit wir keine dienstliche mittel vnd weise die jra  
renden noch unserer angebornen zaneigung/ mit sanftmut wider auff  
den rechten weg bringen/ haben wir jederzeit die sonderbare züchtungs  
gen vñ straffen/nachgelassen/in betrachtung/ das auff die erste werbung  
frembdes Volcks/ so allbereit in unser Königreich fuß gesetzt/bald einer  
viel grössere macht daß wir begeren/folgen würde/das sie dem vnglück/  
ehe dann die grosse macht solchem frembden Volk zusammen zeucht/  
daraus nichts dann ihr /ihrer Haab vnd Güter/ ja auch unserer Stätte  
endlicher vndergang vnd verderbung folgen würde/fürkommen/ vnd  
so viel zeit vnd weil/die jhnen der liebe Gott ihre mißhandlung zu erkennen  
günnet/nemmen wöllen.

Vnd so viel vns belanget/ damit wir sie/ so viel vns möglich/ durch  
unsergnade/ mache vnd Königliche Authoritet reizen vnd locken/ er  
klären vns vnd wöllen/kaifi dieses/ das alle die Stätte vnd Leute/ was  
standes vnd wesens die seyen/ außerhalb derjenigen/ so sich an des Kön  
igsgeligen Todt schuldig befinden/ :c.) die sich hieuor durch die auffrä  
ischen vnd gemeinen nutzes zerstdret/ von irent wegen vnd im namen  
der Lügen/zur Wehre zugreissen sich versöhnen vnd bereden lassen/oder  
jhnen mit ihrer hülff/ gunst vnd verträglichkeit beygestanden/ vnd sich  
von dem gehorsam/ so sie dem Königsgeligen schuldig gewesen/ vad jes  
tundt vns/ als dem rechten vnd wahren Erben dieser Kronenschuldig  
seind/ abg sündert/ das sie sich wider zu gehorsame stellen/in ansehung/  
wir mit jhnen mitleiden tragen/ vnd innerhalb sechs wochen/ nach Pu  
blierung gegenwertigen Brieffs/ sich in unserm Parlament angeben/  
Versprechen bey unsern Königlichen glauben vnd wahren worten/ die  
jenigen/ so dem innhalt dieses nachkommen/ widerumb in gnaden auff  
vnd anzunemmen/ sie hinfürter für unsre liebe vnd getrewe Vnderthas  
nen zu halten/ zu erkennen/ vnnid in unsern Schutz vnd Schirm auff  
Zunemmen.

Vnd so aufs oberzahlten Ursachen ihre ligende oder fahrende Güter  
eingenommen worden/ sollen jhnen dieselbigen nach angezogener bes  
scheineter Declaration wider zuhanden gestellter werden/ vnnid sie  
deren vollkommenlich vnd allerdings geniesseen vnd gebrauchen/ vnd  
damit sie desto sicherer erscheinen/ vns/ oder in den Cantzleyen ihrer lu  
ridiction vnd Gerichtszwang/ darunter sie gesessen/ ihre Declaration

vnd erklärung zuthun/ auch vnser Regenten/vnd General Leutenampt dessen verständiget seyn mögen / sollen sie schuldig sein von denselben Paßport zunemmen / die ihnen auch gefolgt vnd bewilliget werden solsen / doch mit immittierung vnd nachfolgung der zeit / in welcher sie ihre erklärung/ so wol vns/ als in den Cantzleyen/ zuthun schuldig/ darinnen wahr genommen werden solle / wie weit die örter/ da sie vnd wir auch die so vnder solchen Iurisdictionen gesessen / von einander abgelegen seyen.

Wir erklären vns auch/ das sie nimmermehr für Kriegsgefangene/ ohn angesehen/ was für Capitulation, verheissungen vnd vergleichungen/ sie mit den General Leutenampten/ Hauptleuten vnd andern Briegeleuten vnserer Heers gemacht / oder getroffen/ geachtet oder gehalten werden sollen / Wie wir vns dann auch erklären mit allem ernst vnd sberpffe/ wider die Obstination vnd halbstarrigkeit derjenigen/ so vnser angeborene gnade/ gunst vnd gütte nicht annemmen wollen/ zu procediren vnd zu volnsfahren/ vnd befehlen hiemit vnsern lieben gesrewen/ den Richtern vnserer Parlaments/ das sie diese vnserre gegenvwertige Declaration lesen/ vnd zu Register zeichnen/ vnd diejenigen derselben innhalts erfrewen vnd gebrauchen lassen/ die sich den darian begriffenen Conditionen gemäß verhalten werden/ vnd vnsern Ampt leuten vnd Landvögtten befehlen wir/ die Convocation vnd Versammlung/ bisz auß den 15. Martij nechst künftig aufgezogen/ zu publicieren vnd zu eröffnen. Vnd so viel sie belange/ den innhalt dieser vnserer Declaration zu beschirmen vnd zu handhaben/ Welches wir auch gleicher gestalt den Gubernatorn vnd General Leutenampten vnserer Provinzen/ zuthun befehlen/ dann solches ist vnser endlicher will und meinung/ dessen zu gezeugnus haben wir vnser Insigel an diesen Brief hängen lassen/ Geben im Lager vor Mans/ den 28. tag Nouembris, im Jar der Gnaden 1589. vnser Reichs im ersten.

Nach diesem/ als der Herzog von Maine von Diepe abgezogen/ hat ihre Rdn. Mayt. diese hernach benendte Stätte vnd Schlößer/ so sich nicht willig ergeben/ mit gewalt eingenommen.

Erstlich/ Die Statt s' Heu, darnach die Statt Neu Castell, welche sich ergeben.

Alle Vorstadt der Statt Pariz/ nach Orleans zu/ sein mit gewalt erobert/ vnd nachdem dieselbige geplündert/ ist ihre Mayt von dannen verrückt.

Nachdem ihre Mayt. angeregte Vorstadt verlassen/ hat dieselb die Statt Estampes mit stärmender hand/ das Latzel aber durch ergebung eingenommen/ Welches demnach verbrandt worden.

Die Statt Genuille, in Beaufse, hat sich/ na h dem sie das Geschütz gesehen/ in des Königs gewalt ergeben.

Die Statt Bonneval/ hat jm die schlüssel entgegen gesandt.

Pendome

Pendoine die Statt/ ist durch das Castle erobert/ welches beschossen/ vnd bestürmt/ Nach einnemung der Statt/ ist dem Gubernatorn daselbst/ das Haupt abgeschlagen worden.

Zrem das Schloß Lauerdin, ein starke festung. Die Stadt vnd das Schloß ae Montone. Die Stadt vnd das Schloß du Loir.

Die Statt Chastre/in betrachtung/das die von Vendone so jamerslich in den drutentag geplündert vnd verhergt/ haben die Schlüssel von sich geben.

Die Statt vnd das Bisschöfthumb de Mans, nach dem dieselb zuvor beschossen/ haben sich ergeben/ Dorinnen ist Gubernator gewesen S:de Basaulphin, einer von den Principalien von der Liga, vnder sich haben 100. vom Adel/ vnd viel füegvoleks.

Die Stadt Hable, zuhdrend dem hertzogen von Guise.

Die Stadt Laualle. Die Statt vnd Schloß Maine, dahero der Herzog vnd das Haupt der Liga, iren nahmen haben.

Die Statt/vnd Schloß Contie. Chateau Briandt, ein Platz/ dar viel an gelegen ist/ den Paß über das Riuier zu haben.

Das Schloß vnd die Statt Beause, in Aniou.

Die Statt Fleche, in Aniou. Die Statt vnd das Schloß Alenzon, daher der Herzog von Alenzon den namen/ haben sich wie Mans, nach dem sie beschossen/ ergeben.

Die Statt/vnd das Schloß d' Aufron, eine starke festung/ ist durch den Leutenampt daselbsten / dem König eingeraumbt/ nach dem er zuvor den Gubernatorn entleibet.

Das Bischofthumb/vnd die Statt Soes. Die Statt Arpenton.

Ihre Mayt. ist jziger zeit vor Ballaise, welches ein vornehmes ort ist/ sonderlich aber das Castle/ vnd iss darinn S: Brisas, mit einer guten anzahl Edelleut/ vnd Soldaten. Man solte gestrigen tags/ die Statt mit 12. Stücken anfangen zubeschissen. Wann dieselbe erobert/ wirdt ihre Mayt. albie vff Caon ankommen/ von hinnen in Britannien, Aniou, vnd endlich vff Tours, dahin ire Mayt. gen den halben Martij, wie oben vermeldt/ die Stände beschrieben/sich mit dem Kriegsheer verfügen.

Wie ich diß Pancket verschlossen/ vnd dem Patronen überliefern wolte/ ist eilends eine Post ankommen/ die bracht Zeitung/ das gestrigen tages vmb die 4. stunde nach dem Mittag/ durch einen gewaltigen sturm/ oder anlauff/ die Statt vnd das Schloß erobert/ vnd das ohn grossen widerstandt/ welche vor langst von den Englischen/ als sie ganz Normandien zu ihrem willen bezwungen/ vergeblich angefochten/ nunmehr so leichtlich ins Königs gewalt kommen. Darinnen ist gewesen S: Brisas, mit 200. Kärrser/ vnd 600. zu Fuß/ ohn die Bürgerschafft. Die Statt ist durdauß geplündert/ vnd der von Brisas mit Gefengnuß verstricke/ sintelmal der König ihnen zu tödten verbotten.

Was

Was nun weiters sich hierinne zutragen mag / ist auf demie zu ges-  
warten/wegen dero zu Bäpflicher heiligkeit gesandter Legation, auch  
hülff vnd beystandt dero rentcher Fürsten merclicher anzahl. So bald  
mir darson Copias zkkommen/ wil ich alß baldt solches dem  
guthertzigen Leser im Erck mittheilen mit empfe-  
lung vnd hülff des Allmechtigen  
Gottes,

